



Von Zagreb in die ganze Welt
Das erste Museum der Illusionen gab es in Zagreb - von dort wurde das Konzept u.a. nach Hamburg exportiert

Wundern und verstehen: **Museum der Illusionen**

Wie jetzt: Wo ist oben, wo ist unten? Bin ich groß oder klein? Was ist Schein? Was ist Wirklichkeit? Seltsame Räume und erstaunliche Installationen verwirren und täuschen in diesem besonderen Museum die Sinne! Großer Spaß, der ziemlich lehrreich ist. Denn bei jeder Station lernen wir etwas darüber, wie die Wahrnehmung funktioniert, warum wir Dinge anders sehen als sie es sind. Smartphone nicht vergessen, denn in diesem Fitnessraum fürs Gehirn gibt's eine Menge zu fotografieren!

Für wen? Für kleine und große Leute, die gerne knobeln und einen Blick hinter die Kulissen werfen

Wo? In der Lilienstraße 14-16 (vom Hauptbahnhof 350 Meter zu Fuß)

Wann?

Täglich von 10 bis 20 Uhr

Mehr Infos?

hamburg.museumderillusionen.de

Mensch, guck mal!

Es regnet oder schneit sogar? Null Bock auf Spazierengehen, Spielplatz oder Sightseeing? Kein Problem! In Hamburg haben in den vergangenen zwölf Monaten drei neue Museen eröffnet, die wirklich anders sind, nämlich interaktiv und multimedial. Hingehen, mitmachen und Spaß haben

Text Almut Siegert

Multimedia-Erlebnis: Panik City

Hinter der nächsten Tür geht's weiter: 90 Minuten dauert die Tour (mit max. 19 weiteren Zeitreisenden) durch Udo Lindenberg's Leben und Karriere - begleitet von einem gut gelaunten Guide. An sieben Stationen, etwa Udos Geburtsort Gronau, dem legendären Boogie-Park Studio, der DDR oder der Likörrelle Bar erfahren die Besucher, wie es denn genau war. Ein Museumsbesuch, wie wir ihnen kennen? Mitrichten! In der Panik City ist Multimedia-Technik im Einsatz, die richtig Spaß macht: eine 270-Grad-Panoramawand, sprechende Displays, Augmented-Reality via Panik-Tablets, Multi-Touchtische und Virtual-Reality-Brillen. Und die Tour-Gruppe hat eine Menge zu tun: Singen, malen und tanzen mit Udo als virtuellem Gastgeber. Darauf einen Eierlikör! (Den gibt's natürlich auch - in der „Alten Liebe“.)

Für wen? Für Udo-Fans, Multimedia-Begeisterte und Zeitgeschichte-Interessierte

Wo? Klubhaus St. Pauli, Spielbudenplatz

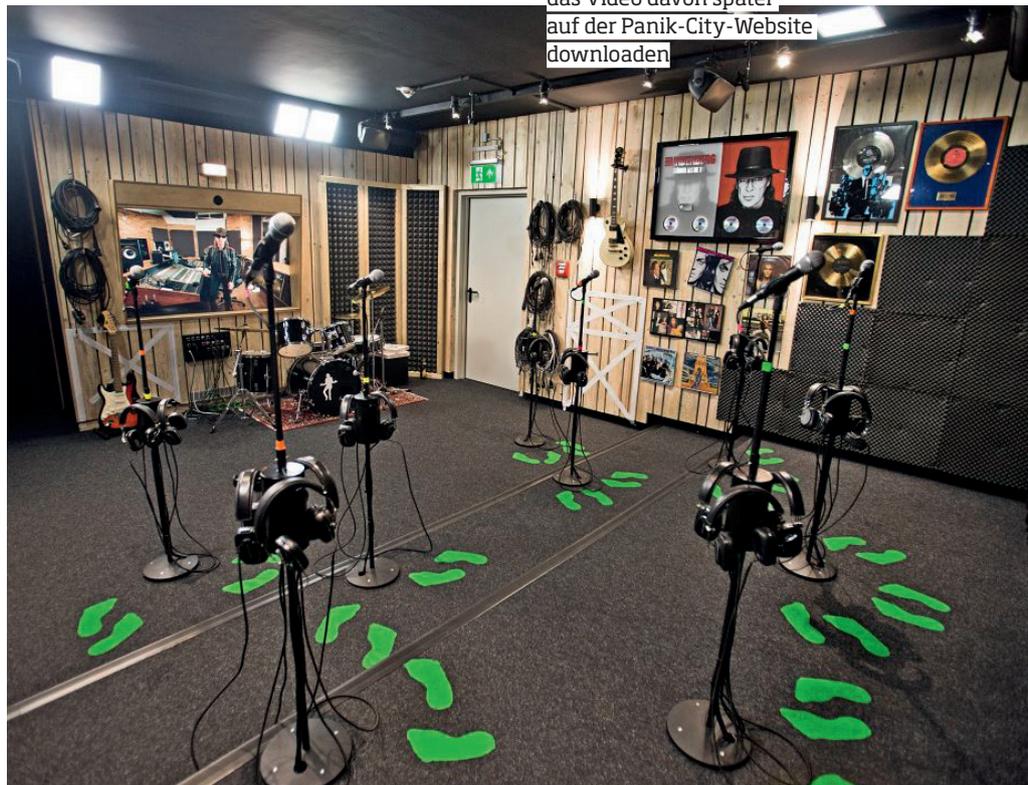
Wann? Täglich ab 10 Uhr, Ticket vorbestellen

Mehr Infos? panikcity.de

Rabatt gefällig? Inhaber der Budni Karte und eine Begleitperson erhalten zehn Prozent Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Und jetzt alle!

In einem echten Tonstudio können Besucher mit Udo einen Song einsingen - und das Video davon später auf der Panik-City-Website downloaden





Nachgefragt:

Selfie-Spots? Ja, bitte!

URSULA RICHENBERGER

von der Stiftung Historische Museen Hamburg
über das Museum der Zukunft

„Perfectly instagrammable“: Das Getty Museum in Los Angeles hat Spiegel umgestellt, damit man leichter Selfies machen kann. Stellen sich auch die Hamburger Museen auf die Omnipräsenz des Smartphones ein?

Klar. Wir wollen für möglichst viele Besucher interessant sein. Wie attraktiv eine Ausstellung ist, messen wir längst nicht mehr nur an den Besucherzahlen, sondern auch daran, wie in den sozialen Medien über sie gesprochen wird. Exponate, die selfietauglich sind, sind wichtig.

Zum Beispiel?

Zukünftig ankert die historische Viermastbark „Peking“ im Hafenumuseum – und selbstverständlich wird es oben auf der Brücke einen Selfie-Spot geben. Am spannendsten ist oft, was die Besucher auf Instagram mit solchen Bildern machen. Dort erzählen sie über Fotostrecken ganze Geschichten über das, was sie bei uns gesehen haben. Das ist toll!

Wie wird ein Museum „instagrammable“?

Das gelingt, indem wir Objekte nicht einfach mit Texttafeln versehen, sondern eigene Welten erschaffen, die sich auch über digitale Medien vermitteln lassen. Interaktivität, Kommunikation und Austausch – darum geht es. Wir stellen Themen und Storys zur Verfügung, die zu Diskussionen anregen.

Wächst bei den Besuchern der Wunsch, selbst aktiv und Teil des Geschehens zu sein?

Auf jeden Fall. Diesem Bedürfnis entsprechen wir mit Möglichkeiten, die eigene Perspektive einzubringen und eigene Storys zu erzählen. Im Altonaer Museum läuft derzeit die Ausstellung „Schöner Wohnen in Altona“. Da gibt es die interaktive Station „Wie sieht der perfekte Nachbar aus?“ Darf er rauchen? Jung oder alt? Die Besucher sind eingeladen, über ihr eigenes Wohnumfeld nachzudenken und ihre Ideen mit anderen zu teilen.

MUSEUMS-HIGHLIGHTS

Trend aus Fernost: **3D TrickArt**

Hier sitzt man plötzlich im Eimer des Hamburger Wasserträgers, fliegt auf einem Teppich durch die Lüfte oder sitzt in der Flaschenpost eines Piraten fest - und es sieht täuschend echt aus. Auf 1.000 Quadratmetern befinden sich 25 Motive. Geschaffen wurden die metergroßen 3D Bilder von Masashi Hattori - einem der bekanntesten 3D TrickArt Künstler Asiens. TrickArt ist ein vernünftiges Gemeinschaftserlebnis. Ganz nebenbei fördert der Ausflug in den 3D-Space perspektivisches Denken - und man erlebt, wie schnell eine fotografische Täuschung entsteht.

Für wen? Großer Spaß für alle, die sich gerne in Szene setzen

Wo? Nordkanalstraße 49 (Nähe Berliner Tor)

Wann? Täglich ab 22 Uhr (außer dienstags)

Mehr Infos? 3dtrickart.de



**Große werden
nochmal ganz klein**

Diese Ausstellung
ist das reinste Selfie-
Paradies



So wohlig geht Kraft tanken:



Das gönne ich mir ab 219,- € p.P.

- 2 Übernachtungen mit Frühstück im 3- oder 4-Sterne Hotel
- 1 Aromaölmassage
- 2 x freier Eintritt in die Jod-Sole-Therme
- 2-Gang-Abendessen in einem regionalen Restaurant
- und vieles mehr

bad-bevensen.de


**BAD
BEVENSEN**
Quelle des Wohlgefühls